



- **ECUADOR –  
Von Kaffee, Kakao und Kleinkrediten**
- **Oikocredit-Anteile  
Geschenk mit doppeltem Nutzen**



Inhalt

Editorial 2

**Mitgliederversammlung**  
Förderkreis stellt Weichen für die Zukunft 3

**Ecuador**  
Der weite Weg zur finanziellen Inklusion 4

**Ecuador**  
Bei Kaffee- und Kakaobauern 6

**Oikocredit Schenken** 7

**Oikocredit Stiftung Deutschland** 7

**Infos & Termine**  
Impressum 8

Titelfoto: Norma Monar Bosques, Inhaberin eines Strickwarenladens, ist Kundin der Spar- und Kreditgenossenschaft Ahorro y Crédito in San José.

Oikocredit Studienreise - Unterwegs in Ecuador mit dem Bus „Mis princesas“.

Liebes Mitglied,  
bevor sich das Jahr 2016 schon wieder dem Ende neigt, möchte ich Ihnen heute unseren frisch erschienenen Herbst-Rundbrief ans Herz legen. Diesen widmen wir schwerpunktmäßig Ecuador, Ziel der diesjährigen Study Tour von Oikocredit International. Unser langjähriger Kassensprüfer Dr. Christian Hessler hat an dieser Studienreise teilgenommen und berichtet von seinen Erfahrungen und Eindrücken in dem südamerikanischen Land.

Dieses Jahr hatte schon viel zu bieten und hält nach wie vor noch einiges für uns bereit.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung im April in Augsburg war sehr gut besucht – vielen Dank für Ihr zahlreiches Erscheinen - und gab durch die Podiumsgäste interessante und wertvolle Impulse zum Thema Entwicklungszusammenarbeit.

David Woods ist zum 31. Mai 2016 aus persönlichen Gründen als Vorstandsvorsitzender von Oikocredit International zurückgetreten. Vorläufig übernimmt Ging Ledesma, Oikocredit-Direktorin für Anlegerbetreuung und Soziales Wirkungsmanagement, diese Position bis zur voraussichtlichen Neubesetzung Anfang 2017 – der Auswahlprozess läuft gerade.

Seit Mitte Juli hat sich unser Team vergrößert. Ines Pyko unterstützt uns im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Nordbayern und Christin Standke im Bereich Vereinsbuchhaltung. Durch die Einstellungen haben wir unsere Aufgaben besser verteilt und wollen bestimmte Bereiche, wie z.B. unsere Presse- und Medienarbeit, noch intensivieren.

Am 20. Oktober haben wir mit der Veranstaltung „Auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung – Oikocredit und die UN-Entwicklungsziele“ unsere neue Schwerpunktregion Augsburg gestartet. In Augsburg werden wir in den kommenden 18 Monaten verstärkt präsent sein, um Oikocredit bekannter zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Mit den besten Wünschen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit,



Christina Zetlmeisl, Geschäftsführerin



Foto: Nicolas Villaume

Entwicklungen und Perspektiven im Förderkreis

Mehr als 80 Mitglieder und Gäste informierten sich im Hotel am alten Park in Augsburg über die Arbeit des Vereins.

Die Geschäftsführerin Christina Zetlmeisl berichtete von einem anhaltenden Wachstum beim Anteilskapital. Bis Ende April 2016 konnten auch schon 98 neue Mitglieder im Verein begrüßt werden. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die Arbeit des Förderkreises stärker auf die Neugewinnung von Anlegern und die Steigerung des Bekanntheitsgrades ausgerichtet war als in den Vorjahren. Die Teilnahme an Messen wurde ausgeweitet, die Medienarbeit verstärkt. Die Einrichtung einer Schwerpunktregion in Regensburg erwies sich dabei als wirksames Instrument. Die Geschäftsstelle wird personell durch eine Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. für das Ehrenamtsmanagement, sowie eine Mitarbeiterin für die Buchhaltung verstärkt.



Foto: Karin Günthner

Das Team Satzungsänderung nach getaner Arbeit: (v.l.) Christina Zetlmeisl, Uwe Pape, Karl Zillner, Friedrich Hebeisen nicht abgebildet: Tom Ackermann, Wedigunda Zillner

Der Vorsitzende Samuel Drepetic erläuterte, wie wichtig das Engagement des Förderkreises in der internationalen Genossenschaft sei. Verschiedene Vorstände brachten sich bei der Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Organisationsstruktur ein. Samuel Drepetic nimmt darüber hinaus seit September 2015 die Funktion des Vorsitzenden des Beirates der Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland wahr.

Beschlossene Satzung ist fit für die Zukunft

Die bisherige Satzung war teilweise zu ungenau und nicht mehr zeitgemäß. Deshalb arbeitete ein kleines Team von fünf Mitgliedern zusammen mit dem Vorstand Dr. Friedrich Hebeisen an Änderungsvorschlägen, z.B. zur Wahl des Vorstandes oder zur Kassensprüfung. Die neue Satzung können Sie nachlesen unter [www.bayern.oikocredit.de/ueber-uns](http://www.bayern.oikocredit.de/ueber-uns).

Weiterhin beschloss die Versammlung eine Aufwandspauschale für Vorstand und Kassensprüfer, die A&C GmbH wurde mit der Wirtschaftsprüfung

rückwirkend für 2015 und für 2016 beauftragt. Der Vorschlag, die Dividende zugunsten von Beratung und Schulung oder Zinssenkungen für die Kreditnehmer von Oikocredit zu vermindern, wurde rege diskutiert. Das abgefragte Meinungsbild dazu war uneinheitlich.



Foto: Karin Günthner

Vorsitzender Samuel Drepetic im Gespräch mit den Kassensprüfern Christian Hessler und Uwe Pape (v.r.)

Neu im Vorstand

Mareike Karges, kaufmännische Projektmanagerin, und Guida Santos, Unternehmerin und MBA International Management & Communications, wurden in den Vorstand gewählt. Mareike Karges wird sich als Finanzvorstand, Guida Santos im Bereich Marketing und internationale Entwicklungsarbeit einbringen. Uwe Pape, leitender kaufmännischer Angestellter, wurde als Kassensprüfer gewählt.

(Wie) Kann Entwicklungszusammenarbeit nachhaltig sein?

Dieser Frage gingen die drei Podiumsgäste mit der Moderatorin Eva Bahner nach. Dr. Christina Alff (Beraterin Entwicklungszusammenarbeit Bundesregierung & Bildungsreferentin Oikocredit), Uwe Kekeritz (MdB, entwicklungspolitischer Sprecher Bündnis 90/Die Grünen) und Pater Roberto Turyamureeba MCCJ (Referat Weltkirche Erzdiözese Bamberg) waren sich einig: Entwicklungszusammenarbeit kann unter bestimmten Voraussetzungen nachhaltig sein.

Lesen Sie den ganzen Artikel unter [www.bayern.oikocredit.de/nachrichten](http://www.bayern.oikocredit.de/nachrichten).



Foto: Karin Günthner

Mitglieder im Gespräch während der Kaffeepause



## Oikocredit setzt auf enge Zusammenarbeit vor Ort



Foto: Nicolas Villaume  
Christian Hessler & Ulrike Lohr

Im Mai nahmen Ulrike Lohr vom Förderkreis Westdeutschland und Christian Hessler vom bayerischen Förderkreis an der Oikocredit Studienreise nach Ecuador teil. Ihre Kleingruppe besuchte mehrere Partnerorganisationen, kam ins Gespräch mit dem Management und begegnete Kundinnen und Kunden, bzw. Genossinnen und Genossen bei ihrer Arbeit.

Ecuador ist nach Bruttoinlandsprodukt pro Kopf das viertärmste Land Südamerikas. Zwar ist die Wirtschaft in den letzten Jahren stetig gewachsen, aber bis heute haben große Teile der Bevölkerung nur das Nötigste zum Leben, besonders in ländlichen Regionen. Auch die finanzielle Inklusion, also die Möglichkeit, zu sparen oder einen Kredit aufzunehmen, sei es bei einer Bank, einem Mikrofinanzinstitut oder einer Spar- und Kreditgenossenschaft ist noch nicht flächendeckend verwirklicht: Nur 46 Prozent der Ecuadorianer haben Zugang zu finanziellen Dienstleistungen. Die Regierung möchte das Mikrofinanzwesen fördern und hat bereits 2011 die Mikrofinanzinstitute dem staatlichen Aufsichtsorgan SEPS unterstellt. Außerdem wurden Kreditbüros (vergleichbar der Schufa in Deutschland) und eine Zins-Höchstgrenze von 30 Prozent eingeführt.

Oikocredit hat 1978 in Ecuador den ersten Kredit überhaupt vergeben. Damals betrat die Genossenschaft Neuland. Heute ist Oikocredit einer von mehreren internationalen Investoren in Ecuador. Aber wie in anderen Ländern auch, ist die Genossenschaft die einzige mit einem Länderbüro vor Ort. Die drei Mitarbeitenden betreuen aktuell 24 Partnerorganisationen, davon 19 aus dem Mikrofinanzsektor. Auf unserer Studienreise konnten wir erleben, wie diese Zusammenarbeit aussieht und wie eng der Kontakt mit den Partnern ist. Unsere Gruppe

hat zwei Mikrofinanzinstitutionen besucht: Banco D-MIRO und Fundación FACES.

### Wichtiger Partner in der Krise

D-MIRO hat ihren Hauptsitz in Ecuadors größter Stadt Guayaquil und mehrere Filialen auf dem Land, zwei davon in dem vom Erdbeben 2016 betroffenen Gebiet. Obwohl die Mitarbeitenden seit Wochen durcharbeiten, nimmt sich das Management für uns Zeit. „Oikocredit ist für uns ein wichtiger Partner, besonders in Zeiten der Krise. Denn hier zeigt sich, dass es beiden Organisationen wirklich um soziale Verbesserungen geht“, erklärt Hugh Sinclair, Mitglied des Vorstands. Die Bank ist ein Pionier der sozialen Finanzdienstleistungen. Neben den „normalen“ Mikrokrediten bietet D-MIRO spezielle Kredite für Menschen mit Behinderungen, für Menschen mit HIV/AIDS, Start-up Kapital für Frauen sowie spezielle Wohnungsbaukredite. Letztere ein Geschäftsfeld, für das D-MIRO nach dem Erdbeben großen Bedarf sieht, und für das sie nach Möglichkeit ein spezielles Programm für verbilligte Kredite auflegen möchte.

Fundación FACES in Loja im Süden des Landes legt den Schwerpunkt auf Finanzdienstleistungen für Menschen in ländlichen Gebieten. Wir sind beeindruckt von den Methoden, mit denen die Bank ihre Zielgruppen analysiert. In den Gemeinden, in denen die Armut am größten ist und Frauen besonders benachteiligt sind, baut FACES nach und nach neue Filialen auf. „Wir sind dort in der Regel die Einzigen. Andere Banken und MFI halten das Geschäft dort für schlicht zu aufwendig und risikoreich. Aber wir sind davon überzeugt, dass wir gerade dort besonders viel bewirken können“, erklärt uns Luis Palacios, Geschäftsführer von FACES.

### Helfen Mikrokredite, um sich aus der Armut zu befreien? Zwei Perspektiven

Auf unserer Reise haben wir Kundinnen und Kunden der Mikrofinanzinstitute getroffen. Sie öffneten uns ihre Häuser und waren bereit, uns ihre Geschichten zu erzählen. Für mich stellte sich immer auch die Frage, die in den letzten Jahren viel diskutiert wurde: Helfen Mikrokredite, sich aus der Armut zu befreien? Mein – anekdotisches - Fazit: Es kommt u.a. darauf an, welchen Beruf die Menschen ergreifen, in welcher (Familien)situation sie sich befinden und ob sie unternehmerisch zu handeln wissen. Mich beeindruckte aber jedes Mal der Stolz, mit dem die Menschen von ihrer Arbeit sprachen. Für sie waren wir Fremden nicht diejenigen, die Hilfsleistungen brachten, sondern Menschen, mit denen sie ihr Erreichtes teilen konnten: ihre Lebensgrundlage, die sie sich selbst aufgebaut hatten.

### Angel Yaguana – Pachtbauer



Angel Yaguana ist Landwirt. Er hat 1,5 Hektar Land gepachtet, auf denen er gemeinsam mit seiner Frau und seinem erwachsenen Sohn Mais, Süßkartoffeln und Alfalfa anpflanzt. Die Familie lebt vom Verkauf der Feldfrüchte. Seit zehn Jahren ist Angel Yaguana Kunde von FACES. Jedes Jahr erneuert er seinen Kredit, um Saatgut, Jungpflanzen, Dünger und Pflanzenschutzmittel zu kaufen. Da durch das gleichbleibende Klima am Äquator mehrere Ernten im Jahr möglich sind, hat die Familie kein hohes, aber ein stabiles Einkommen. Sparen kann sie hingegen kaum. Neben den Lebensunterhaltskosten und Zinszahlungen für den Kredit muss Angel Yaguana 30 Prozent der Einnahmen an den Landbesitzer zahlen. Da Land auch in Ecuador teuer ist und ein Hektar Land je nach Lage mehrere Zehntausend Dollar kostet, kann es sich die Familie nicht leisten, selbst Land zu erwerben. Die Mikrokredite helfen ihnen nicht, reich(er) zu werden. Aber sie ermöglichen eine verlässliche finanzielle Planung. Nach den Plänen des Sohnes gefragt, antwortet Angel Yaguana: „Er ist Bauer. So wie ich.“

### Maria Riofrío – Schneiderin

Maria Riofrío träumte schon als Kind davon Schneiderin zu werden. Sie hatte Glück und konnte bei den besten Schneiderinnen ihrer Stadt lernen. Nach ihrer Hochzeit beschloss sie, sich selbständig zu machen und in dem neuen Haus der Familie eine kleine Schneiderei zu eröffnen. Das ermöglichte ihr, Beruf und Familie besser zu vereinbaren und für ihre Töchter da zu sein. In den ersten Jahren war es eng, ihr Mann baute das Haus erst nach und nach fertig. Eltern und Kinder schliefen in einem Zimmer, um den zweiten Raum als Schneideratelier nutzen zu

können. Maria Riofrío erwarb sich rasch einen guten Ruf und hatte viele Aufträge. Doch ihre Nähmaschine erhitzte sich schnell und war für einige Arbeiten nicht geeignet. Mithilfe eines Kredites von FACES erwarb die Schneiderin eine Industrienähmaschine. Außerdem stellte sie eine junge Näherin ein, die von ihr lernte. Folgekredite nutzt sie für Ankäufe von Stoffen, zum Beispiel für Brautkleider, deren Kosten von 300-500 Dollar Maria Riofrío erst vorstrecken muss. Sie ist zufrieden mit ihrem Leben. Dank der Kredite konnte sie ihren Traumberuf ergreifen und gemeinsam mit ihrem Mann genug verdienen, um ihren beiden Töchtern ein Studium zu ermöglichen. Ihre zwei Töchter werden ihr Geschäft nicht übernehmen. Sie haben inzwischen feste Jobs in der Stadt.

Auch wenn Ecuador bis heute zu den ärmsten Ländern Südamerikas gehört, hat mich die Entwicklung der letzten 13 Jahre beeindruckt. Der Mehrzahl der Menschen geht es heute besser und die extreme Armut ist deutlich gesunken. 2003 kam ich in Ecuador erstmals – privat – in Kontakt mit einem kleinen Mikrofinanzinstitut, in einem Sektor, der damals noch in den Babyschuhen steckte. Die finanzielle Inklusion ist zwar längst noch nicht abgeschlossen, aber der Besuch bei den beiden Mikrofinanzinstituten und einigen ihrer Kundinnen und Kunden hat gezeigt, wohin der Weg führen kann, und welches Potenzial in dem Instrument Mikrofinanzierung steckt.

Ulrike Lohr, Westdeutscher Förderkreis



Foto: Nicolas Villaume



Karin Günther hat Christian Hessler nach der Studienreise zu seinen Erfahrungen und Einsichten interviewt.

...Sie haben auf der Reise zwei Bauernorganisationen besucht: FAPECAFES & UNOCACE. Was leisten diese für die Bauern vor Ort?

UNOCACE ist eine Genossenschaft für Kakaobauern, in der knapp 1000 Produzenten organisiert sind. Als einzige Kakaogenossenschaft in Ecuador ist UNOCACE Bio und Fair Trade zertifiziert. Die Finanzierung durch Oikocredit ermöglicht es UNOCACE, die Bauern zügig zu bezahlen, einen Abschlag erhalten diese gleich bei Anlieferung der Bohnen. So werden die Bauern unabhängig von schlechter zahlenden und oft auch unzuverlässigen direkten Aufkäufern, „Coyotes“ genannt. Die Bauern profitieren auch von einem Programm zur Neupflanzung von Kakao-Plantagen, durch das der Ertrag der z.T. recht alten Pflanzungen mittelfristig deutlich erhöht werden soll. Die Unterstützung umfasst Beratung, Finanzierung und Produktion von Setzlingen.



Foto: Nicolas Villaume

FAPECAFES ist ähnlich wie UNOCACE eine Dachorganisation von sechs Einzelgenossenschaften für ca. 1200 Kaffee-Bauern im Süden von Ecuador, die Bio- und Fair Trade-Kaffee anbauen. FAPECAFES organisiert den Vertrieb, vor allem nach Europa und Nordamerika. In Deutschland bezieht z.B. die Rösterei „Quichote Kaffee“ Rohkaffee von APECAP, einer der in FAPECAFES gebündelten Genossenschaften.

FAPECAFES sieht sich als Modellbetrieb, der die kleinen Produzenten vertritt. Erst die Genossenschaft erlaubt den Kleinbauern einen lukrativen Zugang zum Weltmarkt und das Verkaufen von Kaffee mit Qualitätsanspruch. Die Finanzierung durch Oikocredit trägt wesentlich dazu bei, das möglich zu machen. Arturo Vinicio Martinez Jaramillo, der Präsident von FAPECAFES, fasst dies so zusammen:

„Für uns kleine Kaffeebauern führt die Arbeit in der Genossenschaft wirklich zu einem besseren Leben. Der genossenschaftliche Geist muss bleiben. Wir erleben, dass man vom/mit dem Kaffeeanbau leben kann, der Hausbau kann bezahlt werden, die Kinder können in die Schule gehen“.

Ein Themenschwerpunkt der Reise war die Frage, welche Rolle der Export von Agrargütern für die Entwicklung und Ernährungssicherung der ländlichen Bevölkerung in Ecuador spielt. Denn die Wirtschaft Ecuadors ist stark vom Export von Öl so wie Blumen und Bananen abhängig. Wie bewerten Sie die Förderung von Bauernorganisationen durch Oikocredit unter diesem Gesichtspunkt?

Die Genossenschaften haben unmittelbaren Nutzen durch die von Oikocredit erhaltenen Kredite. Diese machen liquide, erlauben eine zügige Auszahlung an die Bauern und geben auch finanzielle Sicherheit für die Umsetzung von Projekten, wie z.B. die Neuanpflanzung von Kakaobäumen. Soweit ich das einschätzen kann, leben die Betriebe in der Regel nicht alleine von den Einnahmen durch Kaffee oder Kakao. Auf den von uns besichtigten Plantagen wurde auch Anderes angebaut: Platano (Kochbananen), Orangen, Yucca-Palme, Zuckerrohr, verschiedene Bäume als Schattengeber, Feuer- und Bauholz.... Hühner wurden gehalten, für den lokalen Markt und den Eigenbedarf. Dadurch ist die Ernährung gesichert. Die Erträge aus dem Kaffee- oder Kakaoanbau führen aber zu merklichen Einnahmen und damit zu einem Puffer, der es erlaubt, langfristige Pläne zu entwickeln: Hausbau, Schulbesuch und Studium der Kinder, vielleicht Aufbau von Reserven. Bei den besuchten Betrieben hatte ich immer den Eindruck, eine gute Mischung von Produktion für den Eigenbedarf und Zusatzeinkommen durch den Export zu sehen. Das scheint mir ein robustes Modell zu sein....

Das komplette Interview lesen Sie unter [www.bayern.oikocredit.de/nachrichten](http://www.bayern.oikocredit.de/nachrichten).



Foto: Nicolas Villaume

### Sinnvoll schenken, Anteile von Oikocredit verschenken

Sind Sie auf der Suche nach sinnstiftenden Weihnachtsgeschenken? Haben Sie schon einmal überlegt, Anteile von Oikocredit zu verschenken?

#### Ein Geschenk mit doppeltem Nutzen

Sie beschenken nicht nur Ihre Lieben mit einer wertbeständigen Geldanlage. Sie geben auch benachteiligten Menschen eine Chance auf eine selbstbestimmte Entwicklung. Denn mit dem angelegten Geld kann Oikocredit Darlehen für sozial orientierte Unternehmen im Globalen Süden finanzieren. Das schafft Arbeitsplätze mit angemessenen Löhnen und unterstützt viele Menschen auf dem Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Anteile von Oikocredit sind ein wirklich sinnvolles Geschenk – nicht nur zu Weihnachten, sondern auch zur Geburt, zum Geburtstag, zu Kommunion oder Konfirmation.

Wie das Verschenken geht, erfahren Sie unter [www.bayern.oikocredit.de/anteile-schenken](http://www.bayern.oikocredit.de/anteile-schenken). Oder Sie lassen sich in der Geschäftsstelle beraten.

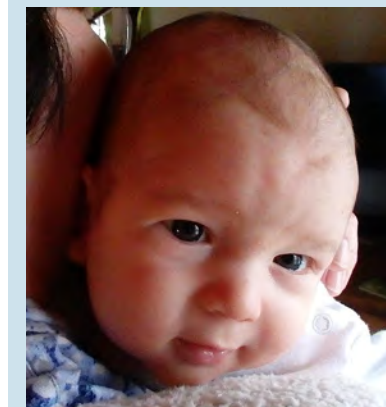


Foto: Else Preu

„Ich habe meinem Enkel zur Geburt Anteile von Oikocredit geschenkt, weil ich mir denke, dass er sich mit 18 Jahren über einen finanziellen Beitrag für seine Ausbildung oder den Führerschein freuen wird. In diesen 18 Jahren kann das Geld segensreiche Wirkung entfalten, als Oiko-Kredit für Familien in Ländern des Globalen Südens.“

Else Preu

### Stiftungskapital überschreitet Millionengrenze

Etwa 90 Oikocredit-Unterstützerinnen und -Unterstützer aus ganz Deutschland haben dazu beigetragen: Im Frühjahr 2016 hat das Vermögen der Oikocredit Stiftung Deutschland die Millionengrenze überschritten.

Zustifterinnen und Zustifter sind vor allem ältere Förderkreis-Mitglieder, die ihr investiertes Geld nicht selbst benötigen, sondern dauerhaft Oikocredit zur Verfügung stellen wollen. Neben den regelmäßigen Erträgen aus ihrem Kapital verfügt die Stiftung zudem über einmalige Spendenmittel: Manche Förderkreis-Mitglieder spenden ihre Dividenden aus den Oikocredit-Anteilen, oder sie entscheiden sich, anlässlich ihres Geburtstags oder eines anderen Festtags auf Geschenke zu verzichten und stattdessen ihre Gäste um Spenden zu bitten. Diese stellen sie dann der Stiftung zu Verfügung, um anderen Menschen etwas Gutes zu tun.

Die Fördermittel werden zum großen Teil für Schulungen von Oikocredit-Partnern bereitgestellt. Im Jahr 2015 wurde beispielsweise eine ökologisch arbeitende kleinbäuerliche Imker-Genossenschaft in Mexiko unterstützt. Die 84 Bäuerinnen und Bauern verfolgen das Ziel, ihre Produkte zukünftig auch über den Fairen Handel zu verkaufen. Bei der Schulung mit lokalen Oikocredit-Fachkräften vor Ort konnten sie sich in Geschäftsbereichen wie Lagerhaltungsmanagement, Marketing, Organisationsführung, Buchhaltung oder auch Kundenkommunikation weiterbilden, um etwa säumige Zahler zielführend an ihre Pflichten zu erin-

nern und ihre Liquidität besser planen zu können.

„Die Zustiftungen und Spenden sind für uns ein großer Vertrauensbeweis, für den wir sehr dankbar sind. Die Stiftung trägt maßgeblich dazu bei, den sozialen Auftrag von Oikocredit zu erfüllen“, sagt Manuela Waitzmann, Geschäftsführerin des Oikocredit Förderkreises Baden-Württemberg e.V., dem Träger der Oikocredit Stiftung Deutschland. „Allein in 2015 konnten wir über 52.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung stellen.“

#### Über die Stiftung

Die gemeinnützige Oikocredit Stiftung Deutschland ermöglicht nachhaltige Entwicklung auf doppelte Weise: sowohl mit ihrem Kapital als auch mit ihrer Förderfähigkeit. Die Stiftung hat ihr Vermögen bei Oikocredit investiert. Damit werden soziale Unternehmungen wie etwa kleinbäuerliche Genossenschaften sowie Unternehmen des Fairen Handels in über 70 Ländern des globalen Südens finanziert.

Mit ihrer Fördertätigkeit aus Erträgen und Spenden unterstützt die Stiftung schwerpunktmäßig Partner von Oikocredit, indem sie deren Beratungen zu technischen und organisatorischen Fragen bezuschusst. Aber auch die Unterstützung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der deutschen Oikocredit-Förderkreise ist der Stiftung ein Anliegen.

Zustiftungen und Spenden sind steuerlich absetzbar. Gern stehen wir für Auskünfte zur Verfügung.

[www.oikocredit.de/stiftung](http://www.oikocredit.de/stiftung)



# Infos & Termine

## Aus der Geschäftsstelle

### ■ Schließzeit

Die Geschäftsstelle ist vom 23. bis 30. Dezember 2016 geschlossen.

### ■ Referenzkonto

Bei Ihrem Beitritt haben Sie uns ein Referenzkonto mitgeteilt, auf welches wir die Dividende und Rückforderungen überweisen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir bei Auszahlungen nur dieses Referenzkonto verwenden dürfen.

### ■ Beitragseinzug

Ihren Mitgliedsbeitrag von 20 € ziehen wir am 15. Februar 2017 ein. Wenn sich Ihre Bankverbindung geändert hat, bitten wir um eine rechtzeitige Mitteilung bis Mitte Januar. Sollten Sie uns noch kein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilt haben, bitten wir Sie, das nachzuholen. Das erleichtert uns die Arbeit.

Ein entsprechendes Formular können Sie auch gerne in unserer Geschäftsstelle anfordern.

### ■ Elektronischer Versand

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie den Rundbrief und Einladungen per E-Mail bekommen möchten. Sie tragen dadurch dazu bei, die Umwelt zu schonen und Kosten zu sparen. Vielen Dank!

### ■ Weltgebetstag Philippinen

Zu diesem Anlass bieten wir Ihnen für die Umsetzung in Ihrer Gemeinde die Präsentation „Mit Weltgebetstag und Oikocredit auf den Philippinen“ an. Gerne kommt ab Ende Januar auch unsere Bildungsreferentin Eva Bahner zu Ihnen und berichtet aus erster Hand von der Studienreise in den Inselstaat. Bitte wenden Sie sich an Karin Günther, Tel: 0911 – 37 69 001, Mail: kguenther@oikocredit.de

## Impressum

**Herausgeber:** Oikocredit Förderkreis Bayern e.V., Hallplatz 15-19, 90402 Nürnberg  
Tel: 0911 / 37 69 000, Fax: 0911 / 37 69 002,  
E-Mail: bayern@oikocredit.de,  
www.bayern.oikocredit.de

**Geschäftszeiten:** Mo, Di, Do 10-12 & 13-15 Uhr

**V.i.S.d.P.:** Samuel Dremptic

**Redaktion:** Team Vorstand

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier,  
80 g Circle matt white, mit Farbe ökoplus  
mineralölfrei auf Basis nachwachsender Rohstoffe

**Bankverbindung:** Liga Bank Regensburg,  
BIC: GENODEF1M05

**Treuhandkonto für Anteilskäufe:**

IBAN: DE70 7509 0300 0000 1789 93

**Vereinskonto für Mitgliedsbeitrag & Spenden:**

IBAN: DE17 7509 0300 0100 1789 93

## Veranstaltungen

So **04.12.**, Augsburg: **Tomorrow, Filmpräsentation und Vorstellung Augsburger Zukunftsinitiativen**

Sa **26.11.**, Landshut: **Gerechtigkeitsgipfel Bayern 2016**, Die Konferenz rund um das Thema globale Gerechtigkeit

Mi **24.01.**, Augsburg: **SEKEM – Aus der Kraft der Sonne, Filmvorführung und Gespräch**

Sa **18.03.** – So **19.03.**, München: **Heldenmarkt, Verbrauchermesse für nachhaltigen Konsum, Infostand**

Sa **29.04.**, Nürnberg: **Mitgliederversammlung mit Infvormittag „Anders Wirtschaften“**

Mo **01.05.**, Fürth: **Landraub, Film und Gespräch, Agenda 21 Kinoreihe**

Weitere Termine unter [www.bayern.oikocredit.de/veranstaltungen](http://www.bayern.oikocredit.de/veranstaltungen)

## Neue Mitarbeiterinnen



**Christin Standke & Ines Pyko**

Als neues Gesicht in der Geschäftsstelle möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Hauptberuflich bin ich als Verwaltungsfachangestellte im Sekretariat eines Nürnberger Krankenhauses tätig. Mein erlernter Beruf ist Zahnmedizinische Fachangestellte sowie Bürokauffrau.

Seit September bin ich nun auch bei Oikocredit im Bereich der Vereinsbuchhaltung und zur Unterstützung der Mitglieder- und Anteilsverwaltung tätig.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Christin Standke

Nach Abschluss meines Studiums im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens habe ich nach einem „Job mit Sinn“ gesucht. Seit Mitte Juli unterstütze ich als neue Referentin für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit die Arbeit des Förderkreises. Aktuell arbeite ich an der Erstellung eines vereinsinternen Ehrenamtskonzeptes und werde zukünftig für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nordbayern verantwortlich sein.

Ich freue mich, bald viele von Ihnen kennen zu lernen.

Ines Pyko